



Schauen und Wissen!

# Die Spinne

10 Erzählkarten für naturbegeisterte Kinder

Kinder haben ein großes Interesse an Spinnen. Selbst wer sie ein bisschen eklig findet, ist fasziniert von ihren selbst gesponnenen Netzen. Mit diesem Kamishibai können die Kinder das kleine Krabbeltier aus der Nähe betrachten und erhalten spannende Einblicke in seine Lebenswelt. So werden Ängste abgebaut und zahlreiche Fragen beantwortet:

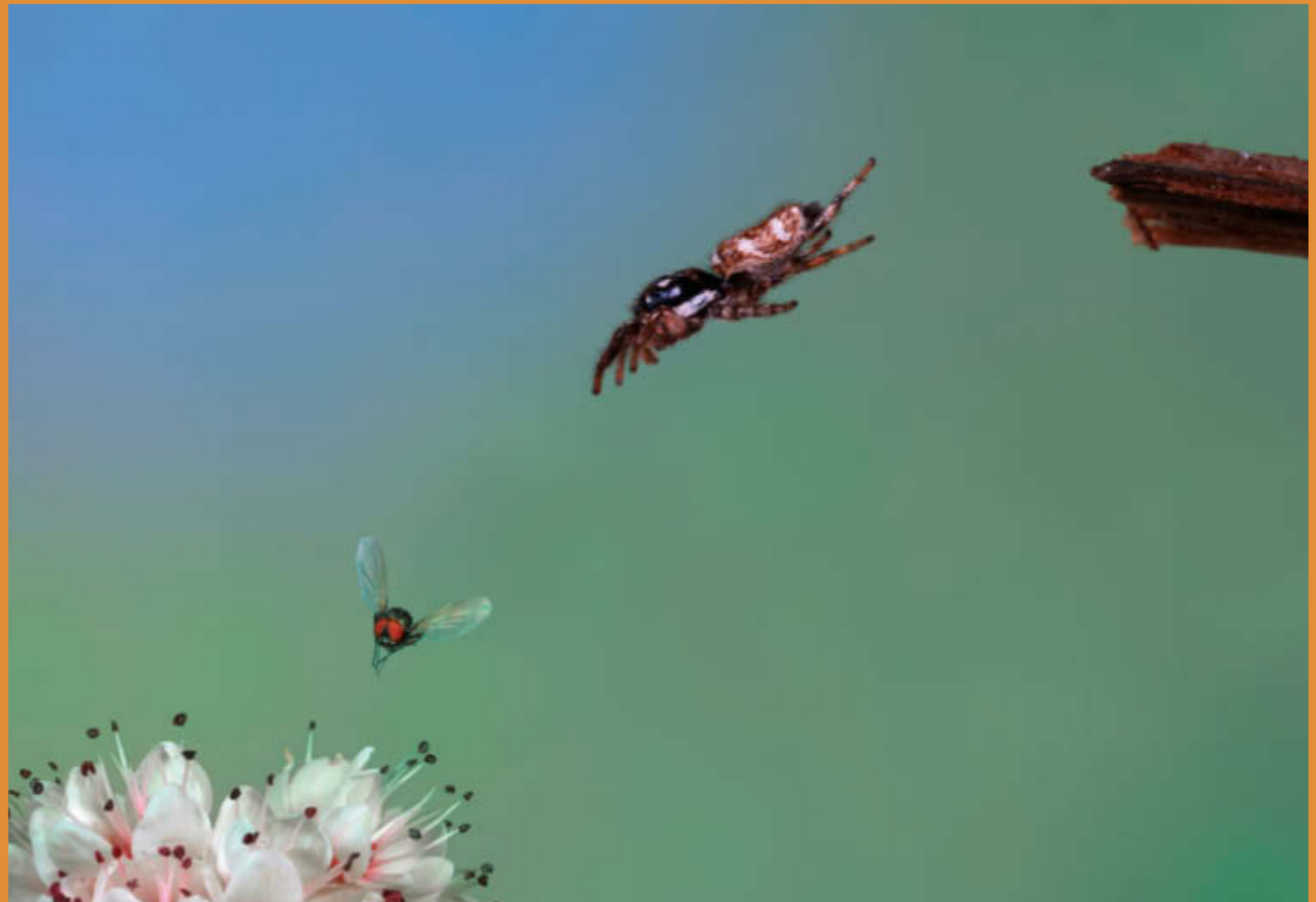
Welche Spinnenarten gibt es bei uns? Woran erkennt man eine Spinne? Wie bauen Spinnen ihre Netze? Wie fangen Spinnen ihre Beute? Sind Spinnen für uns gefährlich?

Sachwissen anschaulich vermitteln mit dem Kamishibai:

- lebendiges und interaktives Erzählen
- zur Förderung der Sprachkompetenz
- für kleine und große Kindergruppen









## Die Spinne

10 Erzählkarten für naturbegeisterte Kinder

Das traditionelle japanische Kamishibai ist ein Erzähltheater, das zahlreiche Einsatzmöglichkeiten bietet. Der besondere Reiz, der von dem geheimnisvollen Holzkasten ausgeht, zieht Kinder aller Altersklassen in seinen Bann und eignet sich auch für die anschauliche Vermittlung von Sachthemen.

### Vorbereitung:

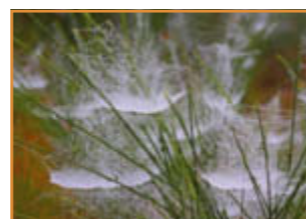
Stellen Sie das Kamishibai bei guter Beleuchtung in Augenhöhe der Kinder auf. Legen Sie die Karte mit dem Titelbild beiseite, sortieren Sie die Bildkarten nach Nummern und stecken Sie sie in die Öffnung des Kastens. Platzieren Sie die Karte mit dem Bühnenvorhang an erster Stelle.

### Und so geht's:

- Stellen Sie sich seitlich vom Kamishibai auf und legen Sie dieses Blatt mit der Vorderseite gut sichtbar vor sich hin. So haben Sie sowohl die Kinder als auch die Erzählkarten und die Texte gut im Blick.
- Leiten Sie die Vorführung jedes Mal mit dem gleichen akustischen Signal ein – so wissen die kleinen Zuschauer, dass es losgeht. Das kann beispielsweise mit einer Triangel, einer Klangschale oder einem Gong geschehen.
- Heben Sie den Vorhang und beginnen Sie mit dem ersten Bild. Sie können sich bei der Präsentation an der Textvorlage orientieren oder mit eigenen Worten erzählen. Wenn Sie ohne Textvorlage arbeiten und Sie die Kinder zu den Bildern fabulieren lassen, geben Sie ihnen genügend Zeit zu beschreiben, was sie sehen oder vermuten, und ihre Gedanken zu entfalten.
- Je lebendiger und anschaulicher Sie erzählen, desto mehr Freude bereitet die interaktive Vorführung den Kindern. Arbeiten Sie mit Gesten, verschiedenen Stimmlagen und Geräuschen.
- Sobald Sie die erste Karte präsentiert haben und auch die Kinder keine Fragen mehr haben, ziehen Sie das Bild heraus und stecken es hinter die anderen Erzählkarten – zum Vorschein kommt das nächste Foto.
- Nach der Präsentation der letzten Karte fällt der Vorhang und Sie beenden die Vorführung mit dem gleichen akustischen Signal wie zu Beginn.

### Tipps:

- Lassen Sie die Kinder Bilder zu anderen Tieren, mit denen sie sich gut auskennen, malen und präsentieren. Gut geeignet sind auch Themen wie „In unserem Garten“, „Im Wald“ oder „Auf dem Bauernhof“.
- Um eine bessere Haltbarkeit der selbst gestalteten Erzählkarten zu gewährleisten, bietet es sich an, die Bilder zu laminieren.



### Erzählkarte ①

Bestimmt hast du sie auf einer Wiese oder im Wald schon einmal gesehen: Netze aus dünnen weißen Fäden, die zwischen Gräsern oder in Büschen gespannt sind. Manchmal kannst du sie auch im Keller oder in einer Zimmerecke finden.

Die Baumeister dieser Netze sind – klar – die Spinnen. Auf dem Foto siehst du die Netze der kleinen Baldachinspinnen, die noch vom Morgentau nass sind. Spinnen sind meistens nachts unterwegs. Am Tag verstecken sie sich in Mauerritzen, in Erdlöchern oder zwischen Blättern und Steinen.



### Erzählkarte ②

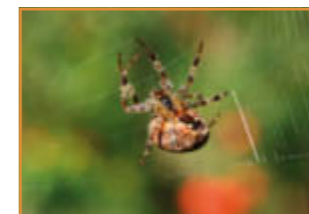
Spinnen gibt es beinahe überall auf der Erde. Schon bei uns kann man etwa tausend verschiedene Arten entdecken und beobachten.

- Die Zitterspinne (Foto links oben) heißt so, weil sie sich bei Gefahr ruckartig hin- und herbewegt. So können ihre Feinde sie nur schwer erkennen.
- Die Hauswinkelspinne (Foto links unten) wohnt – das sagt schon ihr Name – oft im Haus, genauer gesagt im Keller. Sie ist sehr schnell und kann ihre Beine acht Zentimeter weit auseinanderstrecken.
- Die Wolfsspinne (Foto rechts oben) gräbt sich eine Röhre in die Erde und bedeckt sie innen mit Spinnfäden. Hier hält sie sich tagsüber auf. In der Nacht krabbelt sie dann zum Jagen heraus.
- Häufig sieht man bei uns auch den Weberknecht (Foto rechts unten). Er gehört zur Familie der Spinnentiere, ist aber keine echte Spinne. Er kann keine Fäden spinnen und kein Gift spritzen.



### Erzählkarte ③

Spinnen sind keine Insekten wie etwa Bienen, Käfer oder Ameisen. Woran erkennt man das? Spinnen haben acht Beine und ihr Körper besteht aus zwei Teilen. Insekten haben sechs Beine, zwei Fühler, Flügel und einen dreiteiligen Körper. Die meisten Spinnen besitzen acht Augen. Die Augen sitzen oft in zwei Reihen übereinander und rund um den Kopf herum. So können Spinnen in fast alle Richtungen gleichzeitig schauen. Mit ihren Beinen kann die Spinne kleinste Bewegungen spüren. Hat sie ihre Beine wie auf dem Foto an einem Faden ihres Netzes, merkt sie sofort, wenn jemand am Netz wackelt.



### Erzählkarte ④

Den Faden für ihre Netze machen die Spinnen aus einer klebrigen Flüssigkeit, die aus ihrem Hinterleib kommt. Dieser Faden ist dünner als unsere Haare. Aber er ist sehr stark. Jede Spinnenart baut mit dem Faden ihr eigenes Netz, zum Beispiel ein Radnetz oder ein Trichternetz.

Die Kreuzspinne macht ein Radnetz. Hierzu spannt sie einen Faden als Rahmen. Darin befestigt sie weitere Fäden, die wie Speichen bei einem Fahrradreifen aussehen. Auf dem Foto siehst du, dass die Kreuzspinne dann zwischen diesen Speichenfäden kürzere Fäden anbringt. So entsteht ein festes Netz. Mittendurch spannt die Spinne zum Schluss einen klebrigen Faden, an dem ihre Beute hängen bleibt. Sie selbst passt gut auf, dass sie nicht auf diesem Faden läuft.